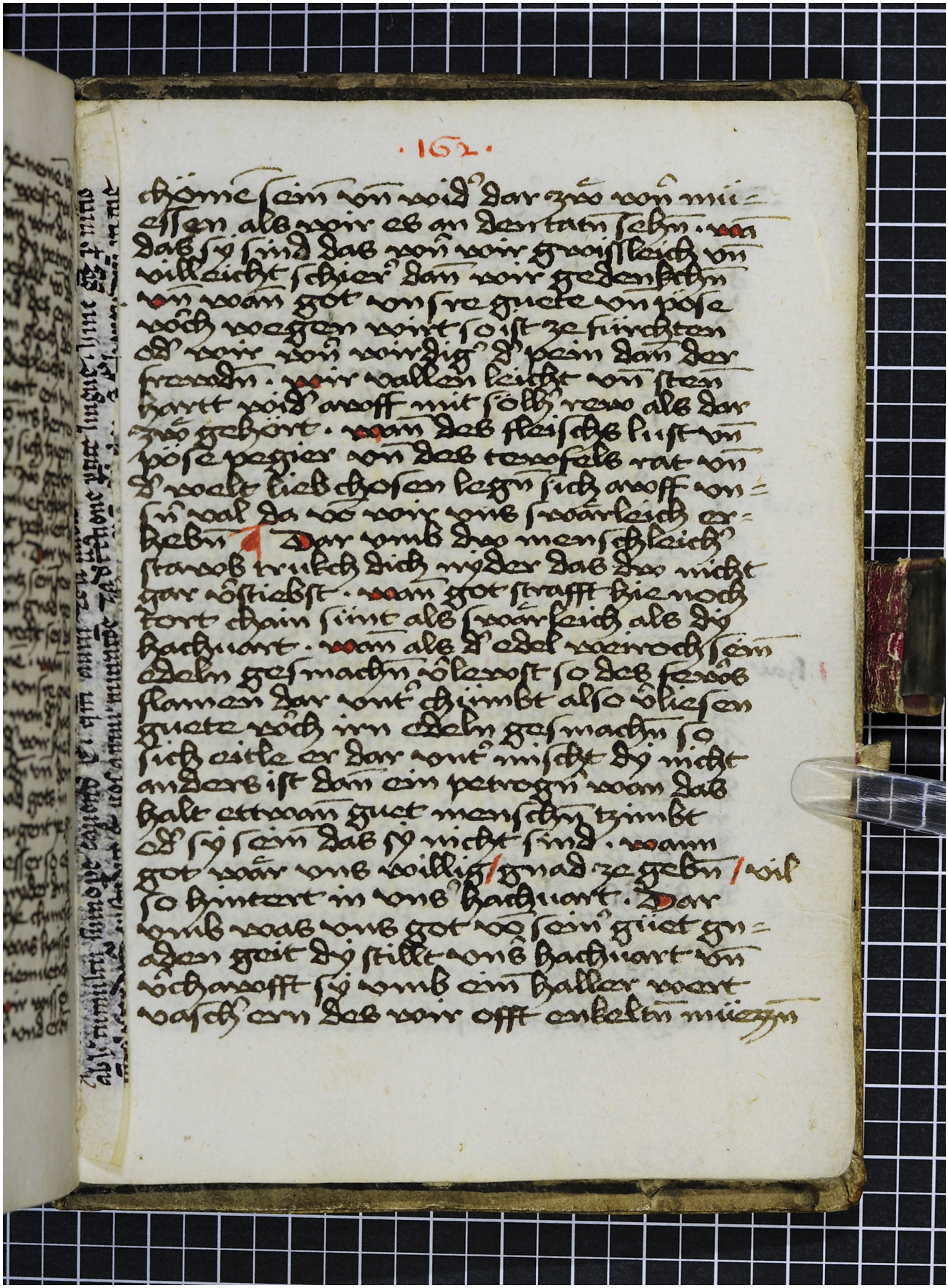
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



·162·

chomen sein von wird dar zu von mii=
essen als wir es an der tuen sehn. wan
das sy sind das von wir gewissleich von
vill leicht schier dan wir gedenkhen
von wan got von sre gnade von pose
wöch wegen wirt so ist ze fürchten
ob wir von wirdig d' pein dan der
freudn. wir vallen leicht von sten
hartt wird' aroff mit söll' reu als dar
zu gehört. wan des fleisches lust vn
pöse begier von des teufels rat von
d' welt lieb chosen legen sich aroff von=
sn val da vo wir uns swärleich er=
hebn. Dar umb du menschleich'
stand ob truk dich nider das du nicht
gar östiebst. wan got strafft hie noch
tort chain sünt als swärleich als di
hachuart. wan als d' edel weirouch sein
edeln gesmachn ölewst so des feuos
flammen dar ont chumbt also ölicsen
gnade wöch im edeln gesmachn so
sich eitle er dar ont mischt di nicht
anders ist dan ein petrogn wan das
halt etwan gut menschn tzimbt
ob sy sein das sy nicht sind. wann
got wär uns willig/ gnad ze gebn/ vil
so hintert in uns hachuart. Dar
umb was uns got vo sein gnet gn=
aden geit di stillt uns hachuart von
öchanofft sy umb ein haller wert
vasch arn das wir offt enkeltn müezen